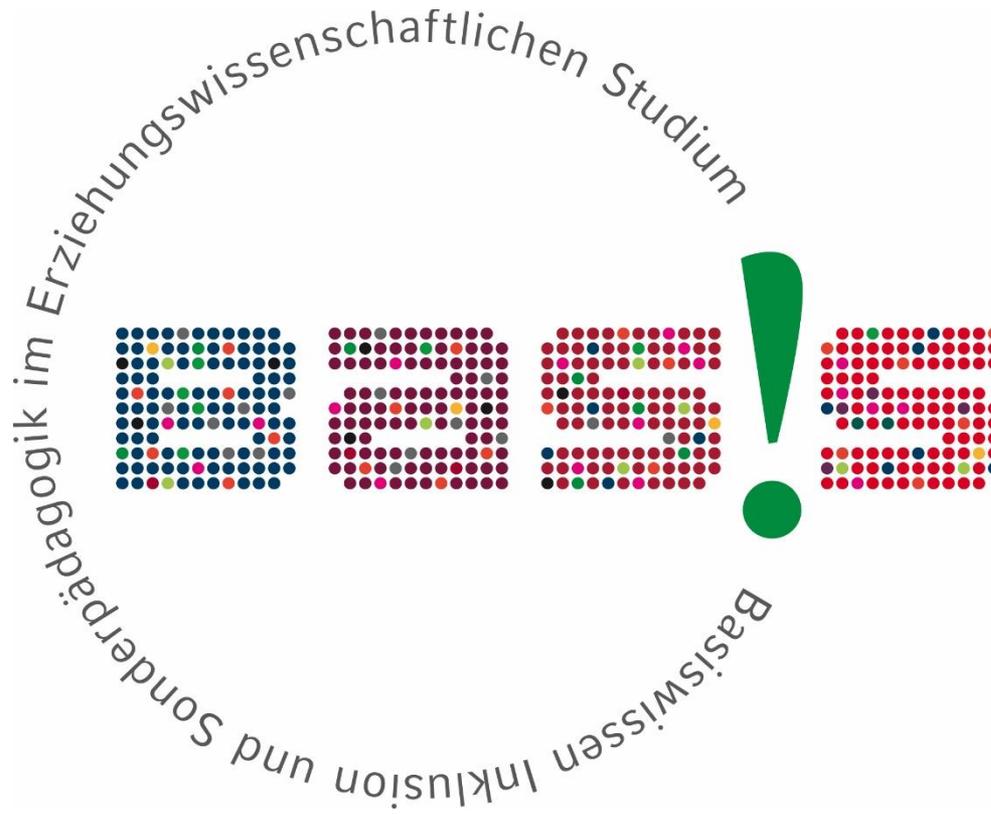


# Classroom Management



# Classroom Management - Was ist das überhaupt?

„Klassenführung ist die **Gestaltung der Interaktionen im Unterricht** durch die Lehrperson **mit dem Ziel**, eine **Lernatmosphäre** herzustellen, die **kognitives, motorisches, emotionales** und **soziales Lernen** für **alle Schüler:innen** unter **Berücksichtigung ihrer spezifischen Lernvoraussetzungen** und **Persönlichkeitsmerkmale** ermöglicht.“

(Frey 2021 in Anlehnung an Evertson & Weinstein, Kiel, Frey & Weiß 2013 und Lenske & Mayr 2015, S. 44)

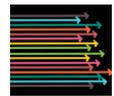
# Die Komplexität im Klassenzimmer

(adaptiert nach Doyle in Haag & Streber 2020)



## Multidimensionalität

viele unterschiedliche Persönlichkeiten sind im Raum, viele unterschiedliche Dinge geschehen



## Simultanität

viele Dinge geschehen gleichzeitig, diese müssen simultan erfasst und interpretiert werden, es müssen viele Entscheidungen schnell und simultan getroffen werden



## Unmittelbarkeit

Viele Dinge geschehen schnell und dicht aufeinander folgend, oft bleibt wenig Zeit zum Nachdenken



## Unvorhersehbarkeit

viele Dinge passieren plötzlich und unvorhergesehen, vieles ist in der Planung nicht bekannt



## Beeinflussung der Historie

vorherige Ereignisse beeinflussen das Geschehen



## Öffentlichkeit

alle Geschehnisse sind öffentlich und gehen über das Klassenzimmer hinaus

# Die Komplexität im inklusiven Klassenzimmer

(Studie von Moen 2008)



## Dilemmata einer Lehrkraft in der Inklusion (Moen 2008)

### **Struktur- Flexibilitäts-Dilemma**

Abwägen zwischen der Struktur, die viele Kinder und Jugendliche brauchen und dem Bedürfnis anderer Schüler:innen nach offenen Bedingungen

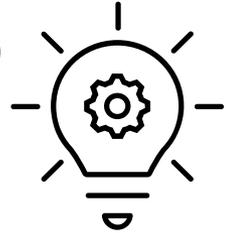
### **Fokus-Zeit-Dilemma**

Abwägen allen Lernenden eine hohe Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, aber auch Schüler:innen mit einem Unterstützungsbedarf gerecht zu werden

### **Differenzierungs-Dilemma**

Der Anspruch auf gleiche und gerechte Behandlung aller Schüler:innen und der Notwendigkeit der Individualisierung in einer heterogenen Lerngruppe

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)



1. **Allgegenwärtigkeit:** Aufmerksamkeit auf alle Schüler:innen
2. **Überlappung:** viele Aufgaben müssen vereinbart werden (Einsatz Medien, Lehrersprache, Überblick über die Klasse, individuelle Unterstützung)
3. **Reibungslosigkeit:** Stringenz, keine unnötigen Unterbrechungen, Abschweifen
4. **Geschmeidigkeit:** Roter Faden – sinnvoller Aufbau der Unterrichtsphasen ohne Brüche
5. **Übergangmanagement:** in Phasen oder in Stunden (Regeln, Rituale, Signale, Rhythmisierung, ...)
6. **Gruppenaktivierung:** möglichst alle Schüler:innen aktivieren / Vermeidung vorgetäuschter Teilnahme: Hoher Anteil an Schüleraktivierung

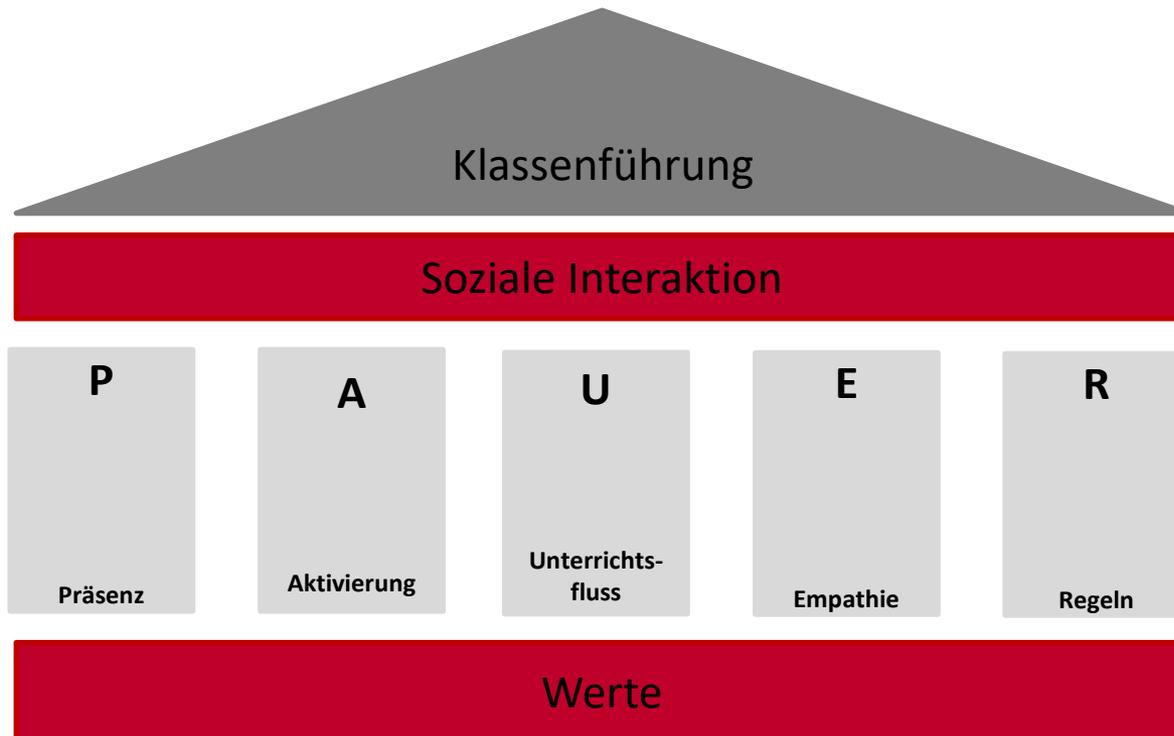
## Classroom Management (Evertson 2021)

1. **Klassenraum** vorbereiten
2. **Regeln** und **Verfahrensweisen** planen
3. **Konsequenzen** festlegen
4. **Unterbindung** von unangemessenem Schülerverhalten
5. **Regeln** und **Prozeduren** unterrichten
6. **Aktivitäten zum Schulbeginn**
7. **Strategien** für potenzielle Probleme
8. **Beaufsichtigen – Überwachen**
9. **Vorbereiten** des Unterrichts
10. **Verantwortlichkeit der Schüler**
11. **Unterrichtliche Klarheit**

## Leitfaden zur Vorbeugung von Unterrichtstörungen (Nolting 2017)

1. **Regeln** und **Organisation**
2. Breite **Aktivierung**
3. **Unterrichtsfluss**
4. **Präsenz- und Stoppsignale**

# Prinzipien des Classroom Managements (Kiel, Frey & Weiß)



# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

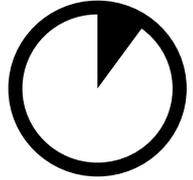
## 1. Allgegenwärtigkeit

**Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit möglichst auf alle Schüler:innen gleichzeitig!**

### Präsenz und Strukturen

- **Blick, Position, Stimme, Sprache, Körperhaltung** bewusst einsetzen
- Rituale, Rituale und Routinen einführen, die für Ruhe sorgen
- **Fokus auf positivem Verhalten** (sowohl durch Lehrkraft, als auch in Peer)
- **Frühzeitige Prävention von Störungen**
- **Regeln, Rituale und Routinen** frühzeitig einführen und festigen (gemeinsame Erarbeitung und Formulierung, ggf. Fotografieren, Nachspielen, verbindlich festlegen, öffentliche Präsentation)
- **Gemeinsame Erarbeitung** von angemessenem, altersentsprechendem Umgang mit Verstößen und **Verstärkung bei positivem Verhalten**

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

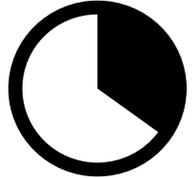


## 1. Allgegenwärtigkeit

### Schnelle Umsetzungstipps

- Reflektieren Sie Ihre eigene **Präferenzseite** und **Positionierung** im Klassenzimmer! → **regelmäßige Positionswechsel** im Klassenraum (möglichst wechselnd in der **Nähe aller Schüler:innen**)
- **Überlegen Sie:** Wie können Sie die **Klasse bei individueller Unterstützung im Blick behalten!**
- Setzen Sie **Mimik und Gestik gezielt ein!** (Blicke, Verweisen auf Regeln, kurze Berührung, annähern an Schüler:in, etc.)
- Setzen Sie bewusst **Lob** ein **statt Ermahnung!**

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)



## 1. Allgegenwärtigkeit

Geplante, langfristige Umsetzungstipps

- Gemeinsame Erarbeitung, Rückbeziehung und ggf. Adaption von **Regeln**
- **Berücksichtigung der Sitzplanung**
- **Einführung von Ritualen** („Give me five“, Signale)
- **Strukturierung und Gestaltung** des Klassenzimmers (unterschiedliche Arbeitsbereiche, Möglichkeiten der Rhythmisierung, ...)

# Classroom Management

## Planung des Prinzips Allgegenwärtigkeit

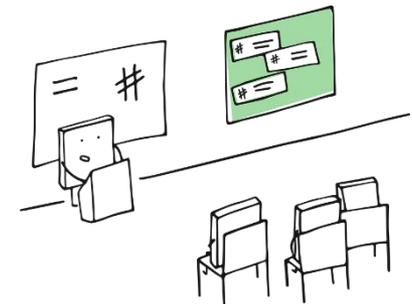
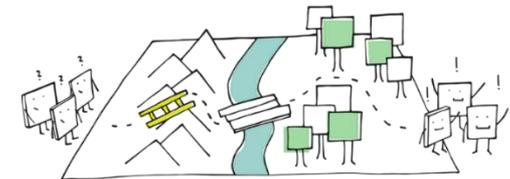
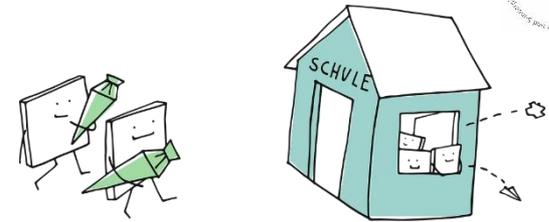
2 Minuten

Sammeln wir gemeinsam Ideen und tauschen uns aus:

Welche Maßnahmen kennen Sie oder wenden Sie an, um das Prinzip der Allgegenwärtigkeit zu berücksichtigen?

Bitte notieren Sie ins Padlet!

- Kurze Beschreibung der Regel, Ritual, Maßnahme
- Für welche Jahrgangsstufe würden Sie Ihre Idee empfehlen?



# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

## 2. Überlappung

**Planen und vereinbaren Sie die vielen unterschiedlichen, häufig gleichzeitigen Aufgaben** (z.B. der Einsatz von Medien, das Bereitstellen von Arbeitsmaterial, die Übersicht über die Klasse, individuelle Unterstützung, ...)!

### Planung und Vorbereitung

- **Planung und Vorbereitung** der Aktivitäten, der Lehrersprache, der Materialien und der Lernumgebung
- **Einführung von festen Unterrichtsphasen, Ritualen und Routinen**, die entlasten
- **Berücksichtigung der Voraussetzungen der Schüler:innen** (Scaffolding, Material, Medien, Differenzierung ...)

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

## 2. Überlappung

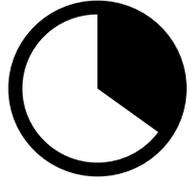


Schnelle Umsetzungstipps:

- **Bereiten Sie vor der Stunde alles vor, was Sie brauchen werden** (Material, Lernumgebung, Klassenzimmer, Medien, ...)
- **Planen Sie bewusst Zeiten ein**, in denen Sie sich vorbereiten können oder Zeit für einzelne Schüler:innen haben, Übungszeit, Lesezeit, gegenseitig Vokabeln prüfen, ...
- **Lagern Sie Gespräche aus** (Schüler:innen, Kolleg:innen, Schulbegleitungen, Co-Teacher, ....)
- Planen Sie einen bewussten Einsatz der **Lehrersprache** und **Scaffoldingmaßnahmen**

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

## 2. Überlappung



Geplante, langfristige Umsetzungstipps:

- **Strukturieren, rhythmisieren und ritualisieren Sie den** Unterricht, um die Schüler:innen aber auch sich selbst zu entlasten
- Schaffen Sie **verschiedene Lernbereiche** (ruhige Einzelarbeitsplätze, Partner-Gruppenbereiche, etc.), z.B. „Churermodell“
- **Schaffen Sie eine Lernumgebung**, in der sich die Schüler:innen wohl fühlen, **zurechtfinden und möglichst eigenständig** arbeiten können
- Planen Sie **Scaffoldingmaßnahmen** ein
- **Entlasten Sie** unterschiedliche Aufgaben und Methoden
- Adaptieren und Individualisieren der **Regeln, Routinen und Rituale**

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

## 2. Überlappung

### Rituale:

- Woche
- Schultag
- Unterrichtsstunde
- Sequenz
- Fach

# Classroom Management

## Planung des Prinzips Überlappung

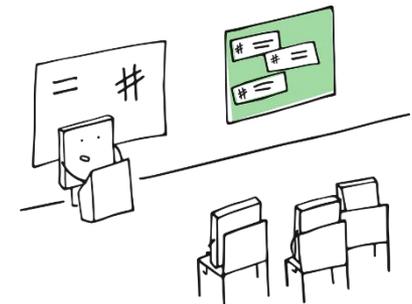
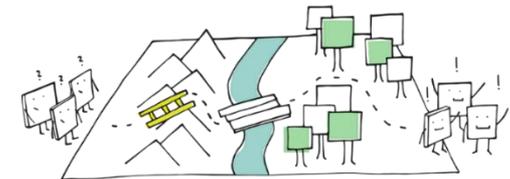
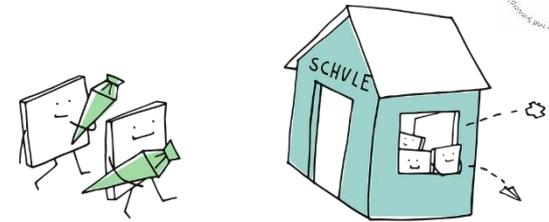
2 Minuten

Sammeln wir gemeinsam Ideen und tauschen uns aus:

Welche Maßnahmen kennen Sie oder wenden Sie an, um das Prinzip der Überlappung zu berücksichtigen?

Bitte notieren Sie ins Padlet!

- Kurze Beschreibung der Regel, Ritual, Maßnahme
- Für welche Jahrgangsstufe würden Sie Ihre Idee empfehlen?



# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

## 3. Reibungslosigkeit und Schwung

**Planen Sie einen stringenten, klaren Unterricht!** Vermeiden Sie (wenn möglich) Unterbrechungen und Abschweifungen!

## 4. Geschmeidigkeit (roter Faden)

**Planen Sie Ihren Unterricht in sinnvolle, ineinander übergehende oder aufbauende Unterrichtsphasen auf.** Das Stundenthema sollte sich wie ein roter Faden durchziehen.

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

3. Reibungslosigkeit und Schwung

4. Geschmeidigkeit (roter Faden)

## Unterrichtsfluss

- Inhaltliche Klarheit, **roter Faden**
- **Zielführende, aufbauende Methoden** und Formen des Unterrichts
- Berücksichtigung der **Motivations- und Lerntheorien sowie Lernpsychologie**
- **Vorbereitung und gezielte Planung** der der Materialien, Medien, Zeitstruktur

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)



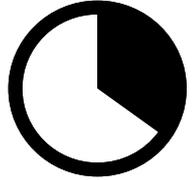
## 3. Reibungslosigkeit und Schwung

## 4. Geschmeidigkeit (roter Faden)

Schnelle Umsetzungstipps:

- **Reflektieren Sie sich selbst:** Störe ich den Ablauf? (Unnötige Ermahnungen, Redeanteil, Abschweifungen, mangelnde Vorbereitung, Absprachen mit Kolleg:innen, ...)
- Machen Sie **Lernziele und Phasen transparent**
- Achten Sie auf die **Lehrersprache** (kurze Sätze, einfacher Satzbau, ...)
- **Vermeiden Sie Leerläufe und Beschäftigungsaufgaben** (Differenzierung, Selbstkontrolle, gegenseitiges Feedback, Überarbeitungsangebote, Helfersysteme)
- **Planen und strukturieren Sie die Zeit** (TimeTimer, Uhrzeit vereinbaren)
- **Vermeiden Sie Ablenkungen** im Klassenzimmer (Dekoration, Tafel, Lernraum)

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)



## 3. Reibungslosigkeit und Schwung

## 4. Geschmeidigkeit (roter Faden)

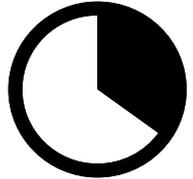
Geplante, langfristige Umsetzungstipps:

- **Strukturierung Sie Ihre Unterrichtsstunden** in sinnvolle, aufbauende, ritualisierte Phasen: Transparenz über Lernziele, Phasen (z.B. Handlungsablauf)
- Einsatz von **Scaffoldingmaßnahmen**
- **Breite und häufige Aktivierung**
- Beachten Sie eine **klare, einfache Lehrersprache** mit **kurzen Redeanteilen**

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

3. Reibungslosigkeit und Schwung

4. Geschmeidigkeit (roter Faden)



Allgemeine Tipps:

- **Motivierende Hinführung**
- Einsatz von **entdeckendem Lernen, experimentellem Lernen**, etc.
- **Problemzentrierte Stunden**
- **Transparenz**
- **Sinnvolle zeitliche Einteilung** (Aktivierung, eigene Auseinandersetzung, ...)

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

## 5. Übergangsmanagement

Planen Sie Übergänge bewusst und gestalten Sie diese reibungslos und **zielführend** (Phasen, Stunden, Raum- und Lehrkräftewechsel)!

### Strukturen

- Regeln
- Rituale
- Routinen
- Rhythmisierung

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

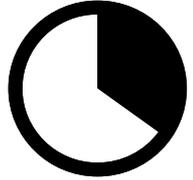
## 5. Übergangsmanagement



Schnelle Umsetzungstipps:

- **Übergangssituationen** beobachten, reflektieren und ggf. besprechen
- **Regeln, Rituale und Routinen** einführen bzw. besprechen (Beginn und Ende von Unterrichtsstunden, Phasen)
- **sinnvolle Aufgaben** einplanen
- **Rhythmisierung** einplanen (Stunde, Tagesablauf, ...)

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)



## 5. Übergangsmanagement

Geplante, langfristige Umsetzungstipps:

- **Führen Sie feste wiederkehrende Rituale und Routinen** ein! (Beginn und Ende von Phasen, Unterrichtsstunden,... )
- **Führen Sie feste Regeln für bestimmte Phasen/Fächer ein! Planen und üben Sie Lernort- sowie Raumwechsel!**
- **Strukturieren und üben Sie die Materialorganisation!**
- **Etablierung von Maßnahmen, die Handlungsspielraum verschaffen!** („Buch unter der Bank“, „Lesezeit“, „Nachrichtenzeit“, „Lern-Zeit“, Info-Zeit mit Ipads, etc.)
- Setzen Sie **akustische oder visuelle Signale** ein! (Gesten, Piktogramme, ...)
- **Rhythmisieren** Sie die Unterrichtsstunde bzw. den Tag!

# Classroom Management

## Planung des Prinzips Übergangsmanagement

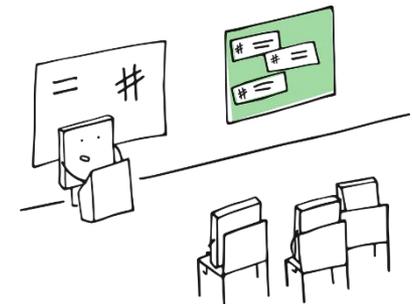
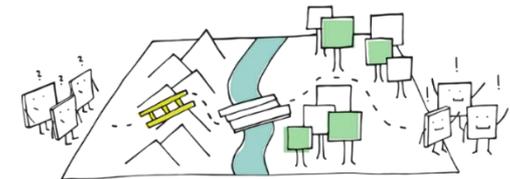
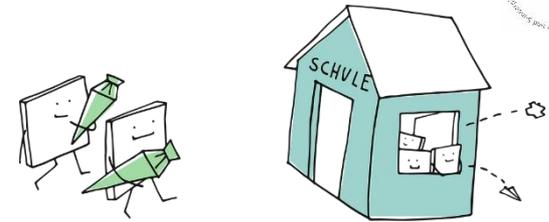
2 Minuten

Sammeln wir gemeinsam Ideen und tauschen uns aus:

Welche Maßnahmen kennen Sie oder wenden Sie an, um das Prinzip des Übergangsmanagements zu berücksichtigen?

Bitte notieren Sie ins Padlet!

- Kurze Beschreibung Ihrer Idee
- Für welches Fach?
- Für welche Phase?
- Für welche Jahrgangsstufe würden Sie Ihre Idee empfehlen?



# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

## 6. Gruppenaktivierung und Vermeidung von vorgetäuschter Teilnahme

Erzielen Sie einen hohen Anteil echter Schüleraktivität, auch wenn der Fokus auf einem Kind / Jugendlichen / Lerngruppe liegt. Verhindern Sie, dass vorgetäuschte Teilnahme möglich ist. Nutzen Sie dafür Gruppenprozesse.

### Aktivierung und Beziehungsgestaltung

- **Aufgabenstellungen** bewusst planen
- **Kognitive Aktivierung**
- Berücksichtigung von **Motivations- und Lerntheorien sowie der Lernpsychologie**
- **Respektvoller und anerkennende Kommunikation und Kooperation** aller in der Klasse
- Förderung des **Klassenklimas und des Zusammengehörigkeitsgefühls**
- Individuelle **Wahrnehmung aller Schüler:innen**

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

## 6. Gruppenaktivierung und Vermeidung von vorgetäuschter Teilnahme

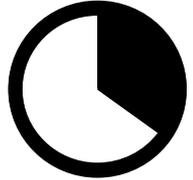


Schnelle Umsetzungstipps:

- **Überlegen Sie, wie Sie breit aktivieren können!** (z.B. Aufträge einführen wie Überprüfung, Korrektur, Schreib- oder Rechenkonferenz, Feedback geben, ...)
- Setzen Sie **Moderationsstrategien ein: Impulse, offenen Fragen, Pausen, gegenseitiges Aufrufen/Anblinzeln, Meldungen zählen...**
- **Fokussierung der ganzen Gruppe** bei individueller Unterstützung (Positionierung, Unterstützungssysteme, gezielte Planung in Phasen, ...)
- **Einsatz von motivierendem, abwechslungsreichen Material** (Ipad, Spiele, Apps, ...)

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

## 6. Gruppenaktivierung und Vermeidung von vorgetäuschter Teilnahme

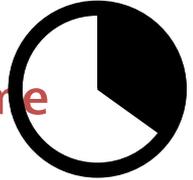


Geplante, langfristige Umsetzungstipps:

- Etablieren Sie aktivierende sowie Phasen (Feedback, Konferenz, Brainstormen, ...)
- Planen Sie sinnvolle **Sicherungsmaßnahmen** ein
- **Visualisieren Sie den Lernfortschritt** der Schüler:innen! (Lernleiter, Lernlandkarte, Forscherheft, Portfolio, Lapbook, ...)
- Erheben Sie das **Vorwissen** der Schüler:innen, sammeln Sie **Fragen, Ziele**, ...
- Setzen Sie **Lernortwechsel** zur Aktivierung ein
- Setzen Sie **abwechslungsreiche Methoden** ein und planen Sie einen sinnvollen **Wechsel zwischen direkten sowie offenen Unterrichtsformen** ein

# Prinzipien des Classroom Managements (Kounin 2006)

## 6. Gruppenaktivierung und Vermeidung von vorgetäuschter Teilnahme



Geplante, langfristige Umsetzungstipps:

- **Etablieren Sie eine positive Fehlerkultur**
- **Führen Sie Team-Building-Maßnahmen** zur Stärkung der Gruppe durch!
- Führen **Sie kooperative Arbeitsformen** ein (z.B. am Schuljahresanfang, Schullandheim, im Sport, kleine Wetten gegen die Lehrkraft, ...)
- Setzen Sie **motivierendes, abwechslungsreiches Material** ein (Ipads, Spiele, Apps, ...)
- Achten Sie auf ein hohes Maß an **Handlungsorientierung und Schüleraktivität**

# Classroom Management

## Planung des Prinzips Gruppenaktivierung

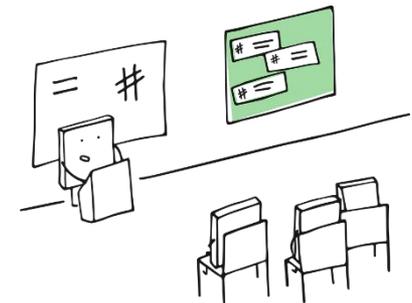
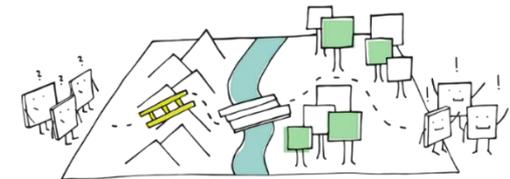
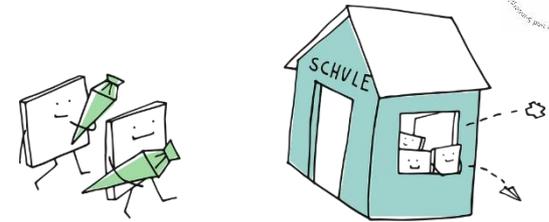
2 Minuten

Sammeln wir gemeinsam Ideen und tauschen uns aus:

Welche Unterrichtsphasen und -methoden kennen Sie, in der wirklich alle Schüler:innen aktiv dabei sind? Haben Sie Ideen, wie man das Prinzip umsetzen kann?

Bitte notieren Sie ins Padlet!

- Kurze Beschreibung Ihrer Idee
- Für welches Fach? Für welche Phase?
- Für welche Jahrgangsstufe würden Sie Ihre Idee empfehlen?



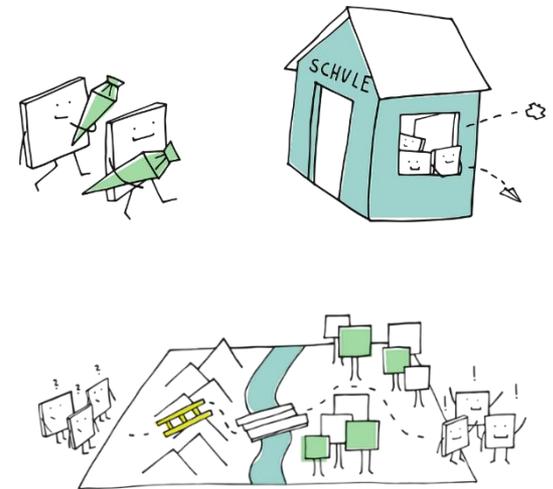
# Merkmale für gelingendes Classroom Management

1. **Positive und aktive Beziehungsgestaltung zu den Schüler:innen und untereinander**
2. Transparente **Regeln, Rituale und Routinen** sowie **Konsequenzen und Strategien** bei evtl. Problemen
3. **Frühzeitige Prävention von Störungen** (Mimik, Gestik, freundlicher und leiser Ton)
4. **Präsenz und Aufmerksamkeit** bzgl. des Schülerverhaltens
5. **Planung** eines strukturierten, methodenreichen, differenzierten **Unterrichts** mit breiter Aktivierung
6. **Vorbereitung** und Adaption der **Lernumgebung**
7. **Auslagern administrativer Aufgaben und Besprechungen**
8. **Einüben von Methoden** und Prozeduren mit den Schüler:innen (Arbeitsweisen, Lernortwechsel, Organisation, ...)
9. Sinnvolle, abwechslungsreiche **Unterrichtsmethoden** mit einem hohen Grad **der Aktivierung**
10. **Kooperatives, gemeinschaftsförderndes Klima**

# Classroom Management

## Freiwillige Hausaufgabe

1. Füllen Sie den Beobachtungsbogen im Chat aus und reflektieren Sie sich selbst.
2. Gibt es Regeln, Rituale oder Routinen, die für das gesamte Schulhaus Sinn machen würden? Nehmen Sie Ihre Ideen mit in die Schule!
3. Holen Sie sich Feedback von Ihren Schüler:innen. Teilen Sie den Feedbackbogen aus dem Chat aus.



# Umgang mit auffälligem Verhalten in der Primarstufe

## Theoretische Überlegungen

- ❖ Definitionen
- ❖ Klassifikationen
- ❖ Ursachen

## Praktischer Umgang in der Schule

Prävention

Intervention

außerhalb des  
Klassenzimmers

außerschulische  
Netzwerke

# Literatur

- Bornebusch, K., Engmann, K. & C. Schleske (2018): Praxishelfer Inklusion. Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung. Schwierige Situationen im Unterrichtsalltag meistern. Berlin: Cornelsen.
- Evertson, C. (2012): Classroom Management for Elementary Teachers. 9. Aufl. Pearson.
- Frey, A. (2021): Klassenführung in der Inklusion. In: Rank, A.; Frey, A. & Munser-Kiefer, M. (Hrsg.): Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem. Ein Handbuch für die LehrerInnenbildung. Klinkhardt, 43 – 70.
- Gehrmann, M.-L. & Huber, C. (2017): Schüler – Risiko und Potenzial für die Verhaltensentwicklung in der inklusiven Schule. In: Hellmich, F. & Blumberg, E. (Hrsg.): Inklusiver Unterricht in der Grundschule. Stuttgart: Kohlhammer, 82-97.
- Haag, L. & Streber, D. (2020): Klassenführung. Erfolgreich unterrichten mit Classroom Management. 2. überarbeitete Auflage. Beltz.
- Helmke, A. (2003): Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern. Hrsg. ifb Rheinland-Pfalz, Butenschönstr. 2, 67 346 Speyer (Bestelladresse)
- Helmke, A. (2007): Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern. Seelze: Kallmeyer.
- Helmke, A. (2012): Klassenführung. In: Ders. (2012): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze-Velber: Klett-Kallmeyer, 172-190.
- Kiel, E.; Frey, A. & Weiß, S. (2013): Trainingsbuch Klassenführung. Klinkhardt.
- Kounin, J. S. (2006): Techniken der Klassenführung. Münster: Waxmann.
- Moen, T. (2008): Inclusive Educational Practice: Results of an empirical study. In: Scandinavian Journal of Educational Research, 52:1, 59-75.

# Literatur

- Munser-Kiefer, M.; Mehlich, A. & Böhme, R. (2021): Unterricht in inklusiven Klassen. In: Rank, A.; Frey, A. & Munser-Kiefer, M. (Hrsg.): Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem. Ein Handbuch für die LehrerInnenbildung. Klinkhardt, 71 – 116.
- Müller, C.M. & Zurbriggen, C. (2014): Handlungsmöglichkeiten zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten. In: Luder, R.; Kunz, A. & Müller Bosch, C. (Hrsg.): Inklusive Pädagogik und Didaktik. Zürich: Pestalozzianum, 331-344.
- Nolting, H.-P. (2017): Störungen in der Schulklasse: ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung. Weinheim: Beltz.
- Ophardt, D. & F. Thiel (2013): Klassenmanagement. Ein Handbuch für Studium und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.
- Seidel, T. (2009): Klassenführung. In: Wild, E. & Möller, J. (Hrsg.): Pädagogische Psychologie. Berlin, Heidelberg: Springer, 135-148.
- Serke, B. (2019): Schulisches Wohlbefinden in inklusiven und exklusiven Schulmodellen. Eine empirische Studie zur Wahrnehmung und Förderung des schulischen Wohlbefindens von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen (Buchreihe: „Perspektiven sonderpädagogischer Forschung“ der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften). Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Staatliches Schulamt Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Inklusion. Formulare Inklusion. [https://www.schulamt-wug.de/index.php?option=com\\_phocadownload&view=category&id=1:inklusion&Itemid=455](https://www.schulamt-wug.de/index.php?option=com_phocadownload&view=category&id=1:inklusion&Itemid=455) (zuletzt abgerufen: 20.04.2020).
- Trautwein, U.; Göllner, R.; Fauth, D. & Stürmer, K. (2018): Wirksame Klassenführung – Grundlage für Lehren und Lernen. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Klassenführung – eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer in Baden-Württemberg.
- Weinert, F. E. (1996): Enzyklopädie der Psychologie. Pädagogische Psychologie. Bd 2: Psychologie des Lernens und der Instruktion. Göttingen: Hogrefe.